

08.02.2022 17:02 Uhr

Wie gut funktionieren die Zusatz-Parkplätze in der Sächsischen Schweiz?

Neu ausgewiesene Parkflächen sollten in der vergangenen Saison das Verkehrschaos lindern. Jetzt liegt eine erste Auswertung vor.



Zugestellter Straßenrand im Bielatal: Mit Flyern unterm Scheibenwischer sollten Falschparker zu anderen Parkplätzen gelotst werden. © Marko Förster

Von Dirk Schulze

3 Min. Lesedauer

Den Sommer 2020 haben Einwohner und Gäste der Sächsischen Schweiz noch gut in Erinnerung - wengleich mit gemischten Gefühlen. Durch die pandemiebedingten Reisebeschränkungen war der Andrang im heimischen Elbsandsteingebirge derart groß, dass die Infrastruktur an ihre Grenzen kam. Parkplätze waren hoffnungslos überfüllt, Straßenränder zugeparkt, Rettungswege blockiert.

In der Saison 2021 sollte das zumindest etwas besser werden.

Als kurzfristigen Behelf hatte der Nationalparkrat, in dem Landrat und Bürgermeister sitzen, den Verein Landschaf(f)t Zukunft damit beauftragt, zusätzliche provisorische Parkflächen zusammenzutragen und eine generelle Übersicht über alle Parkplätze in der Sächsischen Schweiz zu erstellen. Zum Erfolg dieser Bemühungen hat Landschaf(f)t Zukunft nun eine Auswertung vorgelegt.

Als Neuerung hatte der Verein im Frühjahr 2021 eigens erstellte [Karten mit allen offiziellen Parkplätzen in der Sächsischen Schweiz](#) präsentiert. Diese Landkarten - eine Übersichtskarte und insgesamt 17 Detailkarten - wurden auf der Website von Landschaf(f)t Zukunft als PDF-Dateien zum Download bereitgestellt. Dazu ließ der Verein kleine Zettel mit QR-Codes drucken, die Falschparkern

unter die Scheibenwischer geklemmt wurden. Damit sollten die Besucher zunächst einen freundlichen Hinweis und einen Link zur Parkplatzübersicht bekommen, bevor es den Strafzettel gibt.

80 Prozent der Gäste kommen mit Auto

Inwiefern Karten im PDF-Format im Zeitalter von Smartphones mit integrierten Navigations-Apps noch zielführend sind, kann jeder im Selbstversuch testen. Laut Statistik wurden die QR-Codes während der Saison rund 2.200-mal gescannt. Für die Initiatoren von Landschaf(f)t Zukunft ist dies "ein sehr guter Erfolg". Pro Jahr kommen rund fünf Millionen Besucher in die Sächsische Schweiz, rund 80 Prozent von ihnen reisen mit dem Auto an.

Das Hauptanliegen war es jedoch, kurzfristig mehr Platz zum Parken freizugeben. Das ist in der Region schwierig, da viele Flächen rings um den Nationalpark zum Landschaftsschutzgebiet gehören und sich nicht einfach so zum Parkplatz erklären lassen. Infrage kommende Flächen müssen erst naturschutzrechtlich geprüft werden. Im Ergebnis standen dann insgesamt rund 400 zusätzliche Stellplätze auf verschiedenen Interimparkplätzen zur Verfügung. Dazu zählten beispielsweise der Standstreifen entlang der Straße im Polenztal zwischen Hohnstein und Heeselicht, mehrere Parkplätze in Stadt Wehlen oder ein Sonderparkplatz am Gamrig vor Kurort Rathen.

- [Jeden Abend die wichtigsten Nachrichten aus dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge in Ihrem Postfach. Hier können Sie sich für unseren Newsletter anmelden.](#)

Insgesamt fanden die Städte und Gemeinden die zusätzlichen Parkflächen sinnvoll, wie die Auswertung von Landschaf(f)t Zukunft im Dezember 2021 ergab. Vor allem die zentrale Koordination wird geschätzt, da in den Verwaltungen teils die Kapazitäten fehlten, um die Genehmigungen selbst zu klären. Generell besteht ein großes Interesse, auch in der kommenden Saison auf die Interimparkplätze zurückzugreifen.

Genehmigung gilt nur für eine Saison

Die Kommunen listen auf Nachfrage aber auch eine Reihe an Schwierigkeiten auf. Es fehle an Personal für Kontrollen und die Reinigung der Zusatzparkplätze, auch das Erheben von Parkgebühren sei nicht ohne Weiteres möglich. Probleme macht die provisorische Nutzung an sich: Schilder müssen aufgestellt und abgebaut werden, neu ausgewiesene Flächen werden von den Besuchern schwer gefunden. Teilweise stellen Wohnmobile die für Tagesgäste gedachten Stellplätze zu.

- [Mehr Nachrichten aus der Sächsischen Schweiz lesen Sie hier.](#)

Insgesamt kamen in der vergangenen Saison weniger Gäste in die Sächsische Schweiz als im Rekordsommer 2020. "Die verkehrstechnische Lage für die Sächsische Schweiz war etwas entspannter", bilanziert Landschaf(f)t-Zukunft. Der Trend zum Wohnmobil-Urlaub sei jedoch ungebrochen. Ein regional abgestimmtes Parkplatzkonzept mit Einbindung des ÖPNV sei unerlässlich.

Welche Interimparkplätze in der kommenden Saison erneut zur Verfügung stehen, ist indes offen. Die Genehmigung muss für 2022 neu beantragt werden. So sehen es die naturschutzrechtlichen Auflagen vor. Der Wunsch mehrerer Gemeinden ist es, bestimmte Flächen dauerhaft zu Saisonparkplätzen zu machen. Die Erlaubnis müsste dann nicht jährlich erneuert werden, sondern vielleicht nur alle fünf Jahre. Ob sich dies umsetzen lässt, ist noch nicht bekannt.